



# KirchenVolksBewegung

**Bundesweite Kontaktadresse:**  
»Wir sind Kirche« c/o Christian Weisner  
Postfach 65 01 15  
D-81215 München  
Tel.: +49 (0)8131 260 250  
Fax: +49 (0)8131 260 249  
E-Mail: info@wir-sind-kirche.de  
Internet: www.wir-sind-kirche.de

## Offener Brief

an die Erzbischöfe, Bischöfe und Weihbischöfe  
in Deutschland

München / Münster, 4. März 2014

### **„Wer allen vorstehen soll, muss von allen gewählt werden.“ Kirchenleitung in der Legitimitätskrise**

Sehr geehrte Herren Erzbischöfe, Bischöfe und Weihbischöfe,

„Wer allen vorstehen soll, muss von allen gewählt werden.“ Nach diesen Worten von Papst Leo dem Großen werden Sie in Münster einen neuen Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz wählen. Nach der Vorstellung der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* muss er nicht nur ein Mann des Ausgleichs sein, der Freiräume für Gespräche und einen offenherzigen Gedankenaustausch schafft, sondern auch ein Mann der Ideen zur Frage, wie unsere Kirche in Deutschland und in der Welt zukünftig gestaltet werden soll, und zwar ohne Denkverbote und ohne Angst vor Maßregelungen durch römische Behörden, die allen Neuerungen ablehnend gegenüberstehen.

„Wer allen vorstehen soll, muss von allen gewählt werden.“ Das gilt aber auch für alle residierenden Bischöfe, die einer Diözese vorstehen. Sie sind ja nicht Abteilungsleiter des Papstes, sondern als Nachfolger der Apostel erstverantwortlich und eigenverantwortlich für ihre Diözese. In dieser Eigenschaft sind sie Sachwalter der Menschen, deren Bischof sie sind. Deshalb braucht es neue Regeln, die die Wahl der Bischöfe mit der Mitbestimmung des Volkes in ein verantwortliches Gleichgewicht bringen. Ein bloßer Hinweis auf das Kirchenrecht und die Konkordate taugt heute nicht mehr; denn diese atmen noch den Geist einer autoritären, wenn nicht gar feudalen Organisation. Regeln, die von Menschen gemacht sind, müssen neuen Bedingungen angepasst werden. Es ist Aufgabe der Bischöfe, über neue, für das Volk Gottes glaubwürdige Wege nachzudenken und sie dann auch zu gehen. Ein Bischof braucht die Akzeptanz der Menschen, für die er Bischof ist, andernfalls verliert er jeden Anspruch auf Legitimität.

/2

#### Bundesteam

**Johannes Brinkmann**  
Brauwerstr. 3  
45128 Essen  
T: (0201) 7269287

Brinkmann  
@wir-sind-kirche.de

**Sigrid Grabmeier**  
Köckstr. 1  
94469 Deggendorf  
T: (0991) 2 97 95 85

grabmeier  
@wir-sind-kirche.de

**Susanne Ludewig**  
Goethestraße 140  
34119 Kassel  
T: (0561) 281205

ludewig  
@wir-sind-kirche.de

**Magnus Lux**  
Schrotberg 105  
97453 Schonungen  
T: (09721) 5 88 75

Famlux@t-online.de

**Gisela Münster**  
Esswurmstr. 16  
81371 München  
T: (089) 77 61 30

g-muenster@web.de

**Christian Weisner**  
Auf der Scheierlwiese 1  
85221 Dachau  
T: (08131) 26 02 50  
F: (08131) 26 02 49

weisner  
@wir-sind-kirche.de

#### Referentin:

**Annegret Laakmann**  
Flaesheimer Str. 269  
45721 Haltern  
T: (02364) 55 88  
F: (02364) 52 99

laakmann  
@wir-sind-kirche.de

Bischöfe sind keine zeitlosen, geradezu magischen „Verwalter der Sakramente“ und „Hüter der ewigen Wahrheiten“. Aufgabe der ganzen Kirche, also aller Getauften ist es, die befreiende Botschaft Jesu vom Reich Gottes zu verstehen, neu auszulegen, sie in die heutige Zeit umzusetzen und vorbildhaft für die Welt zu leben. Das bedeutet keine Anpassung an den Zeitgeist, wie oft verunglimpfend gesagt wird, sondern verwirklicht das notwendige *aggiornamento*, das Heutigerwerden von Kirche, das der Konzilspapst Johannes XXIII. angemahnt hat. Die Bischöfe müssen als Leiter ihrer Ortskirchen die ersten sein, die diese Zukunft der Kirche gestalten und für eine heilsame Unruhe im Sinne des Evangeliums sorgen: „*ecclesia semper reformanda – Kirche ist immer reformbedürftig*“. Dabei ist es notwendig, alle Gläubigen einzubeziehen, die kraft der Taufe verantwortlich für das Leben der Kirche sind. Paulus hält den Gemeindeleitern vor Augen: „Wir wollen ja nicht Herren über euren Glauben sein, sondern wir sind Helfer zu eurer Freude; denn im Glauben seid ihr fest verwurzelt.“ (2 Kor 1,24)

Neue Überlegungen zum Verhalten der Kirche und ihrer Bischöfe sind dringend notwendig. Der Verlust an Glaubwürdigkeit und Vertrauen ist zu einer Legitimitätskrise der Kirchenleitung geworden. Viele Menschen fragen, ob die Bischöfe noch in ihrem Namen sprechen können. Ihre unkontrollierte Machtfülle hat zu Machtmissbrauch geführt. Geheimniskrämerei darf nicht länger die Richtschnur bischöflichen Handelns sein.

Wir brauchen in der Kirche mehr Transparenz:

- Deshalb gehört auch der Prüfbericht für das Bistum Limburg nicht nur in die Hand des Vorsitzenden der Bischofskonferenz und des Papstes, sondern muss auch allen Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürgern des Bistums zugänglich sein.
- Ebenso gehen die Ergebnisse des Fragebogens zur Familienpastoral alle an. Es ist unverständlich und widerspricht einem geschwisterlichen Geist, dass einige Bischöfe der Realität nicht ins Auge schauen und die Offenlegung verhindern wollten.
- Die Reaktion auf die Aussagen der Gläubigen kann nicht der Versuch sein, die kirchliche Sexuallehre besser und geschickter an die Menschen heranzutragen. Zu fragen ist, wie sie im Geiste des Evangeliums umgestaltet werden muss, damit aus einer Verbotsmoral eine wahrhafte Hilfe für das Leben wird.

*Wir sind Kirche* übersieht nicht, dass eine Kirche auf gemeinsame Leitgedanken und eine gemeinsame Sprache angewiesen ist. Wir brauchen aber keine vorgetäuschte Einheitsmeinung, sondern offene Diskussionen. Denn Kirche geschieht im Dialog!

Diesen Dialog auf Augenhöhe zu führen und daraus auch Konsequenzen zu ziehen sieht die KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* als vordringliche Aufgabe an.

Mit geschwisterlichen Grüßen



Magnus Lux



Susanne Ludewig

für das Bundesteam der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*